Kliniken AG

GESCHÄFTSBERICHT

2017

Kennzahlen M1 Kliniken AG

Gesamtergebnisrechnung nach IFRS (in EUR)

	Geschäftsjahr 2017	Geschäftsjahr 2016
Umsatzerlöse	47.194.525,55	35.955.128,64
EBIT	5.714.651,04	4.364.100,79
Jahresüberschuss	5.777.971,23	5.007.460,28

Bilanz M1 Kliniken-Gruppe nach IFRS (in EUR)

	Geschäftsjahr 2017	Geschäftsjahr 2016
Aktiva		
Kurzfristige Vermögenswerte	29.515.842,14	16.994.567,89
Langfristige Vermögenswerte	21.052.831,50	15.191.765,58
Summe Aktiva	50.568.673,64	32.186.333,47
Passiva		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.072.251,17	1.924.752,13
Langfristige Verbindlichkeiten	216.141,46	4.210,19
Eigenkapital	47.280.281,01	30.257.371,15
Summe Passiva	50.568.673,64	32.186.333,47

Die Aktie

Aktiengattung	Inhaberaktien
Anzahl Stammaktien	16.500.000
WKN / ISIN	A0STSQ / DE000A0STSQ8
Börsenkürzel	M12
Handelsplätze	Frankfurt, Xetra, Düsseldorf, Stuttgart
Marktsegment	Open Market
Designated Sponsor, Listing Partner	Oddo Seydler Bank AG
Coverage	Bankhaus Metzler, GBC AG, First Berlin Equity Research GmbH

Inhalt

Brief des Vorstands.....5

Bericht des Aufsichtsrates.....6

Konzernlagebericht.....9

Unternehmensprofil.....10
Organisation und Geschäftsfelder.....10
Wirtschaftsbericht.....13
Prognosebericht.....17
Chancen- und Risikobericht.....18
Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten.....20
Bericht über Zweigniederlassungen.....20
Schlusserklärung nach § 312 Ziffer 3 Absatz 3 AktG.....20

Konzernabschluss.....23

Konzern – Gesamtergebnisrechnung.....25
Konzernbilanz – Aktiva.....26
Konzernbilanz – Passiva.....27
Konzern – Kapitalflussrechnung.....28
Konzern – Eigenkapitalveränderungsrechnung.....29
Entwicklung des Konzernanlagevermögens.....30

Konzernanhang.....32

Allgemeine Angaben.....33
Konsolidierungskreis.....34
Konsolidierungsgrundsätze.....36
Schätzungen und Annahmen.....37
Angaben zu den Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....38
Erläuterungen zur Konzernbilanz.....44
Anlagespiegel.....46
Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen.....46
Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnungen.....46
Ergebnis je Aktie.....47
Angaben über Mitglieder der Unternehmensorgane.....48
Mitarbeiterzahl.....48
Angaben zu Finanzinstrumenten nach IFRS 7.....48
Angabe über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen.....52
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....53
Freigabe des Konzernabschlusses 2017 durch den Vorstand zur Veröffentlichung gemäß IAS 10.17.....53
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....54

Weitere Informationen.....58

Quellen.....59
Glossar.....60
Impressum.....61

Med Beauty
SCHLÖSSKLINIK
Med Beauty
SCHLÖSSKLINIK

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

wie schon in 2016 hat die M1-Gruppe auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 ihre Marktstellung als führender Gesundheitsdienstleister Deutschlands für schönheitsmedizinische Behandlungen weiter ausgebaut.

Die Anzahl der medizinischen Behandlungen und operativen Eingriffe sowie der Handel im Bereich der plastischen und ästhetischen Schönheitsmedizin profitierte von der Eröffnung weiterer Fachzentren im Bundesgebiet. Mittlerweile bieten wir an 19 Standorten bundesweit ambulante Eingriffe an.

Die Klinik für plastische und ästhetische Schönheitsbehandlungen in Berlin wird von Berlinern, auswärtigen Patienten aus dem ganzen Bundesgebiet und ausländischen Gästen gern aufgesucht, um von unserem Team bestehend aus dem ärztlichen Leiter, den Chirurgen und den Krankenschwestern behandelt zu werden.

An einer weiteren Ausdehnung unserer Kapazitäten arbeiten wir zielgerichtet und mit verstärktem Team. Neben weiteren Standorteröffnungen in Deutschland gehen wir auch die ersten Auslandsmärkte an und werden in 2018 die Internationalisierung vorantreiben.

Auch im chirurgischen Bereich steht die Ausweitung der verfügbaren Kapazitäten auf der Agenda. So wurde für einen zweiten Klinikstandort eine Immobilie in Essen erworben und die Vorplanung zur Umwandlung in eine weitere medizinische Fachklinik durchgeführt. Im Dezember 2017 begann die M1 in Frankfurt in einer Belegklinik zu arbeiten, um auch im Rhein-Main-Gebiet chirurgische Eingriffe durchführen zu können. In weiteren Städten soll dieses Konzept auch in 2018 vorangetrieben werden.

Daneben haben wir das abgelaufene Geschäftsjahr genutzt, uns weitere Behandlungsgebiete zu erschließen. So bieten wir seit März 2018 Behandlungen im Bereich der ästhetischen Zahnmedizin an und testen deren Marktakzeptanz. Parallel hierzu analysieren wir unsere Marktchancen auch in weiteren Behandlungsgebieten.

Die Geschäftsentwicklung der M1-Gruppe wird weiter positiv von den Perspektiven des Marktes für Leistungen und Produkte aus dem Bereich der ästhetischen Medizin geprägt sein.

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für ihr hohes Engagement im Jahr 2017.

Ihr

Patrick Brenske
(Vorstand)

Dr. Walter von Horstig
(Vorstand)

Bericht des Aufsichtsrates

Überwachung und Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat der M1 Kliniken AG nahm im Geschäftsjahr 2017 die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Der Vorstand wurde bei seiner Tätigkeit vom Aufsichtsrat beraten. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, unmittelbar und frühzeitig einbezogen. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig mündlich, telefonisch und schriftlich, zeitnah und umfassend, über den Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und des Konzerns, wesentliche Geschäftsvorfälle, die Unternehmensplanung inklusive Fragen der Geschäftspolitik und zum Risikomanagement, die Kosten- und Ertragsentwicklung, die Liquidität sowie die Investitionsmaßnahmen. Der Aufsichtsrat konnte sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen. Themenbezogene Ausschüsse innerhalb des Aufsichtsrates wurden nicht gebildet.

Sitzungen, Beratungen und Beschlussfassungen

Der Aufsichtsrat hielt im Geschäftsjahr 2017 sieben ordentliche Sitzungen ab, drei im ersten Halbjahr (26.04./26.06./27.06.) und vier im zweiten Halbjahr (27.09./04.10./05.10./05.12.). Alle Sitzungen waren beschlussfähig.

Folgende Themen standen in den Sitzungen unter anderem im Mittelpunkt:

- die Lage des Unternehmens
- die strategische Entwicklung und deren operative Umsetzung
- die aktuelle Wettbewerbs-, Organisations- und Personalsituation
- die kurz- und mittelfristige Investitionsplanung
- Geschäftsbericht und Zwischenbericht des Unternehmens vor deren jeweiliger Veröffentlichung
- Zustimmung zur Kapitalerhöhung unter teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2015

Zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand fanden weitere informelle Treffen bzw. Telefonkonferenzen statt, die zum Anlass genommen wurden, neue geschäftspolitische Entwicklungen zu diskutieren.

Jahresabschluss

Der Aufsichtsrat überzeugte sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss, der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht der M1 Kliniken AG für das Geschäftsjahr zum 31.12.2017 sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem durch die Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählten Harry Haseloff, Berlin, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der aufgestellte Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der M1 Kliniken AG wurden jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 24.04.2018 ausgehändigt. In der Bilanzsitzung am 24.04.2018 berichtete der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für Fragen der Aufsichtsratsmitglieder zur Verfügung. Wir haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht in der Aufsichtsratssitzung vom 24.04.2018 ausführlich erörtert. Das Ergebnis des Abschlussprüfers haben wir zustimmend zur Kenntnis genommen.

Einwendungen gegen den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und Konzernlagebericht wurden nicht erhoben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss aufgrund eigener Prüfung gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Abhängigkeitsbericht

Die M1 Kliniken AG erstellte für ihr am 31.12.2017 beendetes Geschäftsjahr einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG.

Der Abhängigkeitsbericht wurde von dem durch die Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählten Wirtschaftsprüfer Harry Haseloff, Berlin, gemäß § 313 Abs. 1 AktG geprüft. Über das Ergebnis der Prüfung hat der Wirtschaftsprüfer Harry Haseloff, Berlin, einen gesonderten schriftlichen Bericht erstattet. Da Einwendungen gegen den Bericht des Vorstands nicht zu erheben waren, wurde mit Datum vom 17.04.2018 gemäß § 313 Abs. 3 AktG der folgende Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach meiner pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätige ich, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen."

In der Bilanzsitzung am 24.04.2018 berichtete der Abschlussprüfer über die Ergebnisse seiner Prüfung und bestätigte, dass die tatsächlichen Angaben des Abhängigkeitsberichtes richtig sind.

Der Abhängigkeitsbericht und der darüber erstattete Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat gemäß § 314 AktG rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 24.04.2018 zur Prüfung vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 24.04.2018 den Abhängigkeitsbericht umfassend auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft. Fragen wurden vom Abschlussprüfer ausführlich beantwortet. Der Aufsichtsrat hat im Ergebnis festgestellt, dass Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben sind und den Abhängigkeitsbericht gebilligt.

Besetzung des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat setzte sich in der Zeit vom 01.01.2017 bis 31.12.2017 aus den Aufsichtsratsmitgliedern Dr. Christian Pahl (Mitglied und Vorsitzender bis 27.06.2017), Dr. Albert Wahl (stellv. Vorsitzender bis 27.06.2017; Vorsitzender ab 27.06.2017), Herr Uwe Zimdars (Mitglied und stellvertretender Vorsitzender ab 27.06.2017) und Prof. Dr. Dr. Sabine Meck (Mitglied) zusammen.

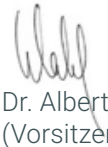
Erweiterung des Vorstands

Zum 01.10.2017 wurde Herr Dr. Walter von Horstig zum weiteren ordentlichen Vorstand der Gesellschaft bestellt.

Sonstiges

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für die hervorragenden Leistungen im weiteren Ausbau der Unternehmensgruppe. Der Aufsichtsrat freut sich auf die Fortsetzung der konstruktiven und erfolgreichen Zusammenarbeit. Der Aufsichtrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die erzielten Leistungen.

Berlin, den 24. April 2018



Dr. Albert Wahl
(Vorsitzender des Aufsichtsrates)

Konzernlagebericht der M1 Kliniken AG

1 Unternehmensprofil 10

2 Organisation und Geschäftsfelder 10

3 Wirtschaftsbericht 13

3.1 Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen 13

3.1.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen 13
3.1.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen 14

3.2 Geschäftsverlauf 16

3.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 16

3.3.1 Ertragslage des M1-Konzerns (IFRS) 16
3.3.2 Finanzlage des M1-Konzerns (IFRS) 16
3.3.3 Vermögenslage des M1-Konzerns (IFRS) 17

3.4 Finanzielle Leistungsindikatoren des M1-Konzerns (IFRS) 17

4 Prognosebericht 17

5 Chancen- und Risikobericht 18

5.1 Risikobericht 18

5.1.1 Branchenspezifische Risiken 18
5.1.2 Ertragsorientierte Risiken 18
5.1.3 Finanzwirtschaftliche Risiken 18
5.1.4 Risikomanagementsystem 19

5.2 Chancenbericht 19

5.3 Gesamtaussage 19

6 Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten 20

7 Bericht über Zweigniederlassungen 20

8 Schlusserklärung nach § 312 Ziffer 3 Absatz 3 AktG 20

1 Unternehmensprofil

Spitzenmedizin durch Spezialisierung. Das ist unsere Leitidee. Mit ihr haben wir uns in wenigen Jahren zum führenden Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen im Bereich der Schönheitsmedizin entwickelt.

Die M1-Gruppe bietet im ästhetischen und chirurgischen Bereich medizinische Behandlungen und Produkte mit höchstem Qualitätsstandard zu einem fairen Preis an. Mit der Marke „M1 Med Beauty" wird ein deutschlandweites Netzwerk von Fachzentren für schönheitsmedizinische Behandlungen sowie in Berlin eine chirurgische Fachklinik – eine der größten und modernsten Einrichtungen dieser Art in Europa – betrieben. Darüber hinaus vermarktet die Gruppe hochwertige Produkte an Ärzte, Apotheker und Großhändler.

2 Organisation und Geschäftsfelder

Die M1 Med Beauty Berlin GmbH betreibt medizinische Fachzentren für ästhetische und plastische Medizin an Standorten in ganz Deutschland. In diesen Fachzentren wird durch die dort tätigen Ärzte ein breites Spektrum an schönheitsmedizinischen Behandlungen in höchster Qualität und zu fairen Preisen abgedeckt. Die Anzahl der Kunden, die dieses attraktive Dienstleistungsangebot in Deutschland schätzen, steigt stetig. So wurden alleine in 2017 gut 150.000 Behandlungen durchgeführt – eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 50 %.

Im Zusammenhang mit den ästhetisch-medizinischen Behandlungen gewinnen wir beständig umfangreiche Produkterfahrungen. Die M1 Aesthetics GmbH nutzt diese Produkterfahrungen für Produktauswahl und Produktentwicklung. Als innovatives Health-Care Unternehmen ist es auf die Entwicklung und Vermarktung pharmazeutischer, medizinischer und medizintechnischer Produkte für die ästhetische Medizin, plastische Chirurgie und kosmetische Dermatologie spezialisiert. Im Mittelpunkt der Unternehmensstrategie steht die Vermarktung von Markenprodukten an Ärzte, Apotheken und Großhändler.

Neueröffnungen 2017 in Leipzig, Wiesbaden, Münster, Berlin II, Mannheim und Berlin III

1 **BERLIN I**
Fasanenstraße 77
10623 Berlin

2 **MÜNCHEN I**
Münchner Freiheit 4
80802 München

3 **ESSEN**
Kettwiger Straße 2-10
45127 Essen

4 **DÜSSELDORF**
Königsallee 33
40212 Düsseldorf

5 **SCHLOSSKLINIK**
Grünauer Straße 5
12557 Berlin

6 **HAMBURG**
Mönckebergstraße 13
20095 Hamburg

7 **BREMEN**
Teerhof 59
28199 Bremen

8 **KÖLN**
Neumarkt 1a
50667 Köln

9 **BRAUNSCHWEIG**
Damm 2
38100 Braunschweig

10 **HANNOVER**
Rathenaustraße 13/14
30159 Hannover

11 **STUTTGART**
Büchsenstraße 10
70173 Stuttgart

12 **FRANKFURT AM MAIN**
Schillerstraße 28
60313 Frankfurt am Main

13 **NÜRNBERG**
Königstraße 4
90402 Nürnberg

14 **LEIPZIG**
Hainstraße 20-24
04109 Leipzig
eröffnet: 03/ 2017

15 **WIESBADEN**
Langgasse 37
65183 Wiesbaden
eröffnet: 11/ 2017

16 **MÜNSTER**
Klarissengasse 9
48143 Münster
eröffnet: 11/ 2017

17 **BERLIN II**
Grünauer Straße 5
12557 Berlin
eröffnet: 11/ 2017

18 **MANNHEIM**
O6 7
68161 Mannheim
eröffnet: 12/ 2017

19 **BERLIN III**
Hackescher Markt 3
10178 Berlin
eröffnet: 12/ 2017

Standortverteilung

Med Beauty
BERLIN

3 Wirtschaftsbericht

3.1 Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

3.1.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Kernmarkt der Geschäftsaktivitäten war im abgelaufenen Geschäftsjahr Deutschland. Das inländische Wirtschaftswachstum zeigte sich im Jahr 2017 sehr robust. Auch der weiterhin bestehende Unsicherheitsfaktor „Brexit" beeinträchtigte das Wachstum nicht. Nach einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 1,9 Prozent im Jahr 2016 stieg das BIP in 2017 kalenderbereinigt sogar um 2,5 Prozentpunkte. [1]

Die Treiber des Wirtschaftsaufschwungs waren neben dem anhaltenden Immobilienboom und den staatlichen Konsumausgaben die privaten Konsumausgaben (+ 3,6 Prozent; nominell gegenüber dem Vorjahr). Auch im vierten Jahr in Folge konnte der deutsche Staat mehr Geld einnehmen und einen Überschuss bei Bund, Ländern und Gemeinden von 36,6 Milliarden Euro erreichen. [2]

Ausblick:

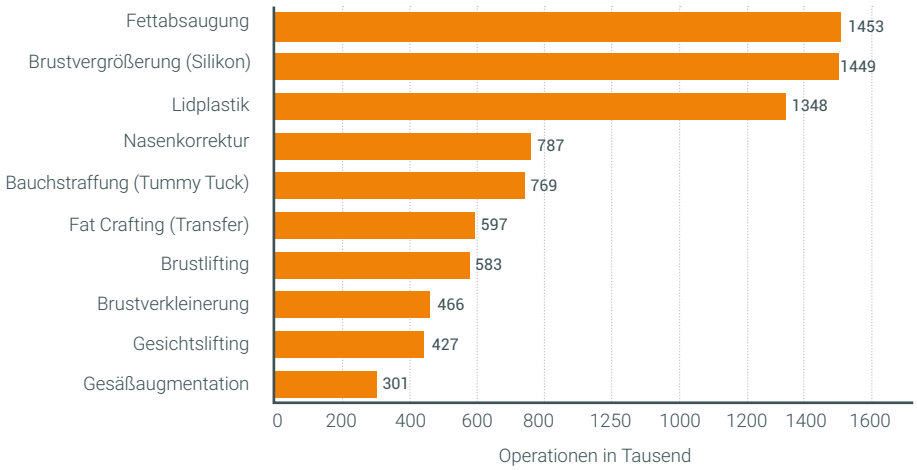
Verschiedene Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten für das Jahr 2018 insgesamt eine Fortsetzung des Wachstums der deutschen Wirtschaft auf dem Niveau des Vorjahres. Die weitere Fortsetzung des Wachstumstempos wird stark davon abhängen, inwieweit aufkommende protektionistische Tendenzen (Zölle) sowie auslaufende Effekte der Geldpolitik das wirtschaftliche Geschehen beeinflussen. Im Einklang mit den weiterhin leicht ansteigenden Ölpreisen sowie einer steigenden Kapazitätsauslastung in der Industrie wird zudem die Inflation wieder zunehmen.

3.1.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Schönheitsmarkt blieb auch im Jahr 2017 ein klarer Wachstumsmarkt. Immer mehr Menschen haben sich aus unterschiedlichsten Gründen für eine Schönheitsoperation entschieden. So stieg der Anteil an ästhetisch-plastischen Operationen durch qualifizierte Fachärzte weiter an und etablierte den seit einigen Jahren bestehenden Trend. Ausgehend von der Mitgliederbefragung der Deutschen Gesellschaft der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgie (DGPRÄC) und der Vereinigung der Deutschen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen (VDÄPC) ist das Interesse an klassischen und schönheitschirurgischen Eingriffen wie auch minimal-invasiven Behandlungen weiterhin hoch – und steigend.

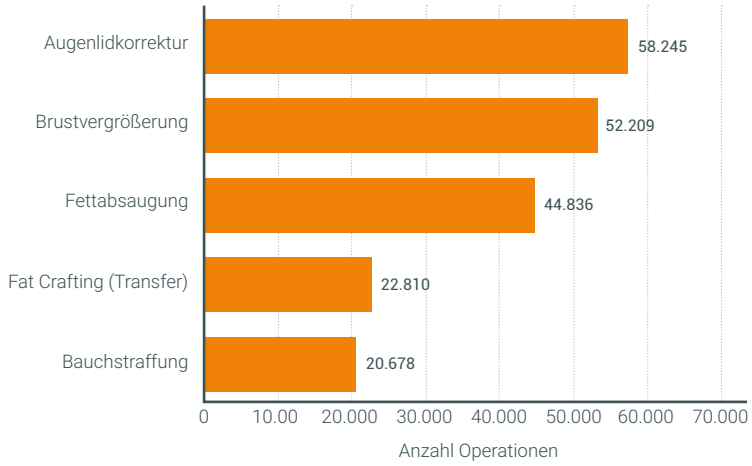
Diese Operationen werden in der Gesellschaft somit als immer selbstverständlicher wahrgenommen und verzeichnen deutliche Zuwächse. Schönheitsoperationen führen zu einem verbesserten Selbstwertgefühl und damit zu einem „sich wohler fühlen" in allen Lebensbereichen. Mehr Selbstbewusstsein kann durch die Beseitigung von subjektiven und objektiven Schönheitsfehlern sehr schnell und unter hohen medizinischen Ansprüchen bereits binnen weniger Stunden erfolgen. Die Gründe dafür sind oftmals vielfältig und reichen von psychischem Leidensdruck über Entwicklung höherer Lebensqualität bis hin zu direkten Schmerzen im Alltag. Dies betrifft vermehrt auch männliche Patienten, wie Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Raymund E. Horch als Präsident DGPRÄC offenbarte. [3]

Die häufigsten Schönheitsoperationen* weltweit



*Quelle: Statista

Die häufigsten Schönheitsoperationen* in Deutschland



*Quelle: Statista

Das Ziel von ästhetisch-plastischen Operationen ist immer eine Harmonisierung der äußeren Erscheinung. Im Jahr 2016 wurden weltweit mit insgesamt rd. 4,3 Mio. Behandlungen die Brustvergrößerungen, die Fettabsaugungen und die Lidplastiken am häufigsten nachgefragt. [4]

Im Jahr 2016 wurden in Deutschland gut 52 Tausend Brustvergrößerungen durchgeführt, was eine Quote von 6,3 Eingriffen pro 10.000 Einwohnern bedeutet. Die Zahl der Eingriffe blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant. Im Vergleich dazu wurden in den USA rd. 270 Tausend Operationen in diesem Segment verzeichnet, was eine Quote von gut 8,4 Eingriffen pro 10.000 Einwohnern entspricht. Davor rangierte in Deutschland bei der Anzahl der Operationen nur die Augenlidkorrektur mit gut 58 Tausend chirurgischen Eingriffen in 2016. [5]

Bei den Patienten ist zu beobachten, dass die Schönheitsoperationen bei Männern deutlich zunehmen. Aktuell wird bereits jeder fünfte ästhetisch-plastische Eingriff bei einem männlichen Patienten durchgeführt. Hintergrund ist die Erkenntnis bei Männern, dass ein positives Selbstwertgefühl und gepflegtes Äußeres auch auf alle anderen Lebensbereiche ausstrahlen. In Anspruch genommen werden vorrangig Brustverkleinerungen (Gynäkomastie), Fettabsaugungen und Haartransplantationen. [6]

3.2 Geschäftsverlauf

Die M1-Gruppe ist im wachsenden Markt der ästhetischen Medizin und plastischen Chirurgie tätig.

Der Umsatz stieg im Jahr 2017 auf 47,19 Mio. Euro (Vorjahr: 35,96 Mio. Euro). Das Umsatzwachstum betrug 31,3 %. Der Umsatz wurde getragen vom Wachstum im Produkte- und Dienstleistungsbereich.

Der Jahresüberschuss im Jahr 2017 betrug 5,78 Mio. Euro (Vorjahr: 5,01 Mio. Euro), was einem Anstieg von 15,4% entspricht. Der unterproportionale Anstieg ist v.a. durch die deutlich erhöhte Steuerquote bedingt.

Die M1-Gruppe und alle Mitarbeiter orientieren sich in der täglichen Arbeit in erster Linie an den Bedürfnissen der Kunden. Service, Qualität und Verlässlichkeit sind wesentliche Inhalte unserer Kundenorientierung und gleichzeitig Treiber des weiteren Wachstums.

3.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.3.1 Ertragslage des M1-Konzerns (IFRS)

Die Lage des Unternehmens ist nach wie vor geprägt vom Wachstum unseres operativen Geschäfts. Die Umsätze der M1-Gruppe sind im Wesentlichen im Bereich der ästhetischen Medizin getätigt worden.

Der Materialaufwand im Verhältnis zum Umsatz reduzierte sich 2017 auf 60,81 % (Vorjahr: 77,71 %). Trotz deutlicher Investitionen in den infrastrukturellen Aufbau neuer M1-Standorte sowie der Ausbau bestehender M1-Standorte in 2017 ist es uns gelungen, den Jahresüberschuss zu steigern. Darüber hinaus erfolgte im Geschäftsjahr 2017 der weitere Ausbau des Klinikstandortes in Berlin sowie der Unternehmenszentrale in Berlin.

Die Personalkostenquote ist im Vergleich zum Vorjahr, begründet im Ausbau der Standortnetzwerkes sowie der Erweiterung des Klinikstandortes, auf 15,19 % gestiegen (Vorjahr: 10,58 %).

3.3.2 Finanzlage des M1-Konzerns (IFRS)

Die Finanzlage ist als sehr stabil zu bezeichnen. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Die Kapitalstruktur ist gut. Das Eigenkapital stieg von TEUR 30.257 auf TEUR 47.280 in 2017. Die Eigenkapitalquote liegt nahezu unverändert bei 93,50 % (Vorjahr: 94,01 %). Im Oktober 2017 wurde das Grundkapital im Zuge einer Kapitalerhöhung um 1.500.000 Stückaktien zum Nennwert von 1,00 EUR auf 16.500.000 EUR erhöht. Der darüber hinaus gehende Erlös aus dem Verkauf der Anteile wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Langfristige Vermögenswerte sind zu 225 % durch Eigenkapital gedeckt (Vorjahr: 199 %).

Die Liquiditätslage ist mit TEUR 14.687 Euro als sehr gut zu bewerten. Der Kapitalfluss führte zu einer Liquiditätserhöhung von TEUR 8.876 (Vorjahr: Liquiditätserhöhung TEUR 5.399).

3.3.3 Vermögenslage des M1-Konzerns (IFRS)

Die Vermögenslage des M1-Konzerns ist gut. Die kurzfristigen Vermögenswerte sind von TEUR 16.995 in 2016 auf TEUR 29.516 in 2017 gestiegen. Diese beinhalten vor allem Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie gewährte Darlehen und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände. Die Vorräte liegen im Vergleich zum Vorjahr unverändert bei TEUR 1.410. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich zum Abschlussstichtag auf TEUR 9.188 erhöht (Vorjahr: TEUR 6.841).

Das Anlagevermögen betrug TEUR 21.053 (Vorjahr: TEUR 15.192). Die wirtschaftliche Lage kann insgesamt als gut bezeichnet werden.

3.4 Finanzielle Leistungsindikatoren des M1-Konzerns (IFRS)

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung die Kennzahl EBIT heran. Das EBIT beträgt TEUR 5.715 (Vorjahr TEUR 4.364), das EBITDA beträgt TEUR 6.176 (Vorjahr TEUR 4.652).

Der M1-Konzern arbeitet insgesamt profitabel und die wirtschaftliche Lage kann als gut bezeichnet werden.

4 Prognosebericht

Wir beurteilen die voraussichtliche Entwicklung des M1-Konzerns positiv und gehen von einer nachhaltigen Fortsetzung des deutlichen Wachstumskurses aus.

Bereits in den ersten Monaten des Jahres 2018 wurden zwei neue Praxen (München II und Frankfurt) eröffnet.

Mit dem Gebiet der ästhetischen Zahnmedizin wurde im 1. Quartal 2018 nach sorgfältiger Vorbereitung ein neues Geschäftsfeld eröffnet.

Weitere neue Geschäftsfelder werden aktiv geprüft.

Der Errichtung eines weiteren Klinikstandortes in Essen werden wir forcieren. Ebenso akquirieren wir in anderen Regionen Belegkapazitäten, um vermehrt OP-Angebote auch in der Nähe des Wohnortes der Patienten zu ermöglichen.

Auf Grundlage dieser Wachstumsstrategie planen wir eine Fortsetzung des eingeschlagenen Wachstumskurses auch in den kommenden Jahren.

5 Chancen- und Risikobericht

5.1 Risikobericht

5.1.1 Branchenspezifische Risiken

Steigende gesetzliche Regulierungsmaßnahmen, ein starker Margendruck im Arzneimittel- und Medizinproduktemarkt sowie der permanente Wandel dieses Marktes durch Wechselkursrisiko und Preisunterschiede bei der Beschaffung der Medikamente und Medizintechnik können einen negativen Einfluss auf unsere Umsatz- und Ergebnissituation haben.

Im Bereich der Schönheitsbehandlungen besteht das Risiko, dass sich das Schönheitsempfinden in der Gesellschaft ändert. Sollte sich ein anderes Schönheitsideal entwickeln, das im Widerspruch zu den erbrachten Schönheitsbehandlungen steht, könnte dies ein erhebliches unternehmerisches Risiko darstellen.

Des Weiteren könnten neue Marktteilnehmer in Konkurrenz zu uns treten, deren Konzept an unserem ausgerichtet ist. Sollten diese neuen Marktteilnehmer eigene „Unique Selling Points“ entwickeln, könnte dies ebenfalls ein unternehmerisches Risiko darstellen.

5.1.2 Ertragsorientierte Risiken

Die M1-Gruppe positioniert sich als führender Anbieter schönheitsmedizinischer Leistungen. Sollten finanzstarke Unternehmen versuchen, als Wettbewerber in den Markt einzutreten, so könnte dieses zu einem Preiswettbewerb führen, der die Margen belastet.

Ein wichtiger Teil der Kostenstruktur des Unternehmens besteht aus Materialaufwendungen. Die verwendeten Behandlungsmaterialien werden von einer begrenzten Anzahl von international operierenden Anbietern bezogen. Eine Änderung der Preispolitik dieser Anbieter hätte unmittelbaren Einfluss auf die Ertragslage, sofern die Lieferanten nicht ersetzt werden können.

Allgemeine Preissteigerungstendenzen sowie Lohntrends wirken ergebnisbelastend. Sollte es mittelfristig nicht möglich sein, diese Belastungen im Preis oder durch Effizienzsteigerungen aufzufangen, so wirkt dieses ergebnisbelastend.

5.1.3 Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation unseres Unternehmens sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar.

Wesentliche Währungsrisiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft beeinflussen könnten, bestehen nicht.

Die Liquiditätslage ist als gut zu bewerten; es sind keine Engpässe zu erwarten.

5.1.4 Risikomanagementsystem

Der M1-Konzern nutzt ein Risikomanagementsystem zur systematischen Identifizierung signifikanter und bestandsgefährdender Risiken, um deren Auswirkungen zu bewerten und geeignete Maßnahmen zu erarbeiten.

Das Ziel des Risikomanagementsystems besteht im Wesentlichen darin, finanzielle Verluste, Ausfälle oder Störungen zu vermeiden oder geeignete Gegenmaßnahmen unverzüglich umzusetzen. Im Rahmen dieses Systems werden Vorstand und Aufsichtsrat frühzeitig über Risiken informiert. Wichtige Mechanismen der Früherkennung bilden dabei die Überwachung der Liquidität und der Ergebnisentwicklung. Die Überwachung der operativen Entwicklung und die Ermittlung rechtzeitiger Planabweichungen ist Aufgabe des Controllings. Falls notwendig, entscheiden die jeweiligen Verantwortlichen der Fachabteilungen gemeinsam mit dem Vorstand über die angemessene Strategie und Maßnahmen bei der Steuerung der Risiken.

5.2 Chancenbericht

Der medizinische Schönheitsmarkt ist und bleibt ein Wachstumsmarkt. Durch unsere Spezialisierung in der ästhetischen Medizin und der Entwicklung und Vermarktung von pharmazeutischen, medizinischen und medizintechnischen Produkten für die ästhetische Chirurgie und kosmetische Dermatologie und der damit verbundenen Preisführerschaft werden wir von diesem Wachstum überdurchschnittlich partizipieren.

Unsere hohen Qualitätsansprüche sichern wir durch unser internes Qualitätsmanagement ab.

Dem Wettbewerb am Markt, vor allem durch die zunehmende Konkurrenz der Anbieter in unserem Segment, werden wir weiterhin mit Erfahrung, Innovationen, Zuverlässigkeit und durch ein hohes Maß an Service und Qualität begegnen.

5.3 Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir weiterhin in einem Wettbewerbsumfeld, welches sich durch neue Wettbewerber, steigende Einkaufspreise und ein stagnierendes Verkaufspreisniveau auszeichnen kann. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns für die Bewältigung der künftigen Risiken aber gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

6 Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Wertpapiere, Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Gesellschaften der Unternehmensgruppe verfügen über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement. Darüber hinaus informieren wir uns vor Eingehung einer neuen Geschäftsbeziehung stets über die Bonität unserer Kunden.

7 Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

8 Schlusserklärung nach § 312 Ziffer 3 Absatz 3 AktG

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der folgende Schlusserklärung enthält: „Unsere Gesellschaft sowie die Tochtergesellschaften haben nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem mit dem herrschenden sowie sonstigen verbundenen Unternehmen Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten."

Berlin, 29.03.2018
M1 Kliniken AG

Patrick Brenske
(Vorstand)

Dr. Walter von Horstig
(Vorstand)

Apr
May
Aug
Sep
Oct
Nov
Dec

Konzernabschluss

Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung.....25

Konzernbilanz – Aktiva.....26

Konzernbilanz – Passiva.....27

Konzern – Kapitalflussrechnung.....28

Konzern – Eigenkapitalveränderungsrechnung.....29

Konzern – Anlagevermögen - Zwischenbericht.....30

Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung

zum 31. Dezember 2017*

	2017 EUR	2016 TEUR
Umsatzerlöse	47.194.525,55	35.955
Sonstige betriebliche Erträge	261.259,84	5.428
Aufwendungen für bezogene Waren und Leistungen	-28.698.464,47	-27.939
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-6.034.729,31	-3.132
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters-versorgung und für Unterstützung	-1.133.492,27	-671
	-7.168.221,58	-3.802
Abschreibungen	-461.145,51	-288
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.413.302,79	-4.989
Operatives Ergebnis	5.714.651,04	4.364
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	174.605,66	140
Erträge aus Beteiligungen	1.483.048,80	999
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.758,21	-14
Finanzergebnis	1.649.896,25	1.124
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.364.547,29	5.489
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.575.582,59	-476
Sonstige Steuern	-10.993,47	-5
Jahresergebnis / Gesamtergebnis der Berichtsperiode	5.777.971,23	5.007
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)**	0,38	0,33

* Bilanzierung nach IFRS
** Vgl. Konzernanhang Nr. 10, Seite 47

Konzernbilanz – Aktiva

zum 31.12.2017*

	2017 EUR	2016 TEUR
Liquide Mittel	14.687.401,83	5.812
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.187.532,65	6.841
Vorräte	1.410.139,70	1.410
Wertpapiere	0,00	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	960.126,18	16
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3.257.739,38	2.915
Forderungen aus Ertragsteuern	12.902,40	0
Kurzfristige Vermögenswerte	29.515.842,14	16.995
Immaterielle Vermögenswerte	167.965,00	127
Firmenwerte	8.028.736,90	8.029
Sachanlagen	3.961.529,37	1.034
Finanzanlagen	8.762.821,04	5.882
Sonstige langfristige Vermögenswerte	131.779,19	120
Langfristige Vermögenswerte	21.052.831,50	15.192
SUMME AKTIVA	50.568.673,64	32.186

* Bilanzierung nach IFRS

Konzernbilanz – Passiva

zum 31.12.2017*

	2017 EUR	2016 TEUR
Rückstellungen	993.480,03	669
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	840.543,95	601
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	14
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	32.185,75	17
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.206.041,44	623
Anleihen (Genussscheine)	0,00	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	**3.072.251,17**	**1.925**
Rückstellungen	0,00	4
Anleihen (Genussscheine)	0,00	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	214.797,76	0
Latente Steuern	1.343,70	0
Langfristige Verbindlichkeiten	**216.141,46**	**4**
Gezeichnetes Kapital	16.500.000,00	15.000
Kapitalrücklage	14.244.938,63	0
Gesetzliche Rücklage	679.206,70	679
Andere Gewinnrücklagen	13.755,41	14
Bilanzgewinn	15.842.380,27	14.564
Eigenkapital	**47.280.281,01**	**30.257**
SUMME PASSIVA	**50.568.673,64**	**32.186**

* Bilanzierung nach IFRS

Konzern – Kapitalflussrechnung

zum 31.12.2017*

	2017 EUR	2016 TEUR
Laufende Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	5.777.971,23	5.007
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	461.145,51	288
Zunahme / Abnahme der langfristigen Rückstellungen	-4.210,19	-6
Zunahme / Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	103.322,54	110
Zunahme / Abnahme durch Zeitbewertungen	-4.453,01	-4.591
Zunahme / Abnahme der Vorräte	164,53	1.770
Zunahme / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-3.644.611,65	5.524
Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	837.326,64	494
Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	0,00	22
Zinsaufwendungen / -erträge	-166.847,45	-127
Sonstige Beteiligungserträge	-1.483.048,80	-999
Ertragsteueraufwand / -ertrag	1.575.582,59	476
Ertragsteuerzahlungen	-1.366.377,18	-32
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	**2.085.964,76**	**7.937**
Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-140.794,89	-147
Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens/ Renditeimmobilien	360,50	1
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/ Renditeimmobilien	-3.289.698,49	-842
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	0,00	1.827
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-2.876.015,09	0
Zinserträge	174.605,66	140
Beteiligungserträge	1.483.048,80	999
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	**-4.648.493,51**	**1.978**
Finanzierungstätigkeit		
Einzahlung aus Eigenkapitalzuführungen	15.744.938,63	0
Veränderung der Bankverbindlichkeiten	200.883,51	-2
Zinsaufwendungen	-7.758,21	-13
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitengesellschafter	-4.500.000,00	-4.500
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	**11.438.063,93**	**-4.515**
Cash Flow	**8.875.535,18**	**5.399**
Liquide Mittel am 01.01.2017 / Vorjahr	5.811.866,65	412
Liquide Mittel am 31.12.2017 / Vorjahr	14.687.401,83	5.812
	8.875.535,18	**5.399**

* Bilanzierung nach IFRS

Konzern – Eigenkapitalveränderungsrechnung

zum 31.12.2017*

	Gezeichnetes Kapital in EUR	Kapital-rücklage in EUR	Gesetzliche Rücklagen in EUR	Gewinn-rücklagen in EUR	Bilanzgewinn/ -verlust in EUR	Eigenkapital gesamt in EUR
Stand am 01.01.2016	15.000.000,00	0,00	635.110,07	13.755,41	14.101.045,39	29.749.910,87
Periodenergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	4.963.363,65	4.963.363,65
Kapitalerhöhung / -verminderung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einstellung / Auflösung Rücklagen	0,00	0,00	44.096,63	0,00	0,00	44.096,63
Dividenden	0,00	0,00	0,00	0,00	-4.500.000,00	-4.500.000,00
Stand am 01.01.2017	15.000.000,00	0,00	679.206,70	13.755,41	14.564.409,04	30.257.371,15
Periodenergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	5.777.971,23	5.777.971,23
Kapitalerhöhung / -verminderung	1.500.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.500.000,00
Einstellung / Auflösung Rücklagen	0,00	14.244.938,63	0,00	0,00	0,00	14.244.938,63
Dividenden	0,00	0,00	0,00	0,00	-4.500.000,00	-4.500.000,00
Stand am 31.12.2017	16.500.000,00	14.244.938,63	679.206,70	13.755,41	15.842.380,27	47.280.281,01

* Bilanzierung nach IFRS

Konzern – Anlagevermögen - Zwischenbericht

zum 31.12.2017*

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	01.01.2017	Zugang in EUR	Abgang in EUR	Stand 31.12.2017 in EUR	Stand 01.01.2017 in EUR	Abschreibungen in EUR	Zuschreibungen in EUR	Abgänge in EUR	Stand 31.12.2017 in EUR	Stand 31.12.2017 in EUR	Stand 01.01.2017 in EUR
Immaterielle Vermögenswerte	187.331,47	140.794,89	0,00	328.126,36	-60.740,47	-99.420,89	0,00	0,00	-160.161,36	167.965,00	126.591,00
Firmenwerte	8.028.736,90	0,00	0,00	8.028.736,90	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.028.736,90	8.028.736,90
	8.216.068,37	140.794,89	0,00	8.356.863,26	-60.740,47	-99.420,89	0,00	0,00	-160.161,36	8.196.701,90	8.155.327,90
Sachanlagen	1.335.312,02	3.289.698,49	-366,62	4.624.643,89	-301.396,02	-361.724,62	0,00	6,12	-663.114,52	3.961.529,37	1.033.916,00
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Finanzanlagen	1.001.917,05	2.876.015,09	0,00	3.877.932,14	4.880.435,89	0,00	4.453,01	0,00	4.884.888,90	8.762.821,04	5.882.352,94
INSGESAMT	10.553.297,44	6.306.508,47	-366,62	16.859.439,29	4.518.299,40	-461.145,51	4.453,01	6,12	4.061.613,02	20.921.052,31	15.071.596,84

* Bilanzierung nach IFRS

1 Allgemeine Angaben

Das Mutterunternehmen ist die M1 Kliniken AG, die im Geschäftsjahr 2007 gegründet wurde. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter HRB 107637 B eingetragen und hat ihren Sitz in der Grünauer Straße 5, 12557 Berlin. Die M1 Kliniken-Gruppe ist in der ästhetischen Medizin tätig. Das Geschäft der Gruppe konzentriert sich im Wesentlichen auf die Erbringung von Leistungen für in der plastischen und ästhetischen Medizin tätige Ärzte, Arztpraxen und Arztgesellschaften, den Handel mit Arzneimitteln und Medizinprodukten und dem Erwerb, der Entwicklung und dem Betrieb oder Verkauf von Immobilien, vornehmlich aus dem Bereich des Gesundheitswesens.

Der Konzernabschluss für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 der M1 Kliniken AG, Sitz Berlin, wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Die Werte für das Geschäftsjahr sind in EUR / TEUR und für das Vorjahr in TEUR, sofern nichts anderes angegeben, ausgewiesen. Die vom IASB verabschiedeten neuen Standards wurden ab dem Zeitpunkt des Inkrafttretens beachtet.

Folgende Standards und Interpretationen sowie Änderungen bestehender Standards sind erstmalig im Geschäftsjahr 2017 verpflichtend anzuwenden, wobei sich für die M1 Kliniken AG keine wesentlichen Auswirkungen ergaben:

- Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2014 - 2016) – Änderungen an IFRS 12
  (Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen.)
- Änderung IAS 7 – Angabeninitiative
  (Anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend ab 01. Januar 2017)
- Änderung IAS 12 – Erfassung von latenten Steueransprüchen für nicht realisierte Verluste
  (Anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend ab 01. Januar 2017)

Zum Zeitpunkt der in der EU verpflichtenden Anwendung der neuen Standards und Interpretationen, hat und wird die Gesellschaft diese berücksichtigen. Signifikante Auswirkungen auf Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung haben sich nicht ergeben und werden nicht erwartet.

Die Bilanzierung und Bewertung wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung vorgenommen.

Die Bilanz der M1 Kliniken-Gruppe ist nach Fristigkeitsgesichtspunkten aufgestellt worden, wobei Vermögenswerte und Schulden, deren Realisation bzw. Tilgung innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartet wird, nach IAS 1 als kurzfristig eingestuft wurden. Latente Steueransprüche und latente Steuern sind entsprechend IAS 1.56 jeweils vollständig unter den langfristigen Vermögenswerten bzw. langfristigen Schulden ausgewiesen.

Die Gewinne und Verluste in der Gesamtergebnisrechnung werden nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung werden in der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Die Aufgliederung dieser Posten ist im Anhang aufgeführt. In der Darstellung können Rundungsdifferenzen zu den mathematisch exakt ergebenen Werten auftreten.

2 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 der M1 Kliniken AG, Berlin, wurden neben der M1 Kliniken AG die folgenden beherrschten Tochtergesellschaften einbezogen.

Die Beherrschung resultiert daraus, dass die M1 Kliniken AG direkt oder indirekt über 50 Prozent der Stimmrechte des gezeichneten Kapitals einer Gesellschaft hält und/oder die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens derart steuern kann, dass sie von dessen Aktivitäten profitiert.

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Stichtag der Erstkonsolidierung
M1 Med Beauty Berlin GmbH	Berlin	01. August 2013
BEAUTY Now GmbH	Berlin	16. Dezember 2015
Saname GmbH	Schönefeld	22. Mai 2013
M1 Aesthetics GmbH	Schönefeld	06. Juli 2013
Sanabona GmbH	Berlin	18. Juli 2017
Sanawert GmbH	Berlin	18. Juli 2017
Sanaselect GmbH	Berlin	18. Juli 2017
Sanaestate GmbH	Berlin	18. Juli 2017

Die M1 Med Beauty Berlin GmbH wird seit dem 1. August 2013 konsolidiert. Unternehmensgegenstand der M1 Med Beauty Berlin GmbH ist die Erbringung von Dienstleistungen in der ästhetischen Medizin. Das Stammkapital der M1 Med Beauty Berlin GmbH beläuft sich auf EUR 25.000,00. Die M1 Med Beauty Berlin GmbH verfügt über einen eigenen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3. Nach Abzug des identifizierbaren Nettovermögens (Vermögenswerte abzüglich Verbindlichkeiten) hat sich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 116 ergeben. Die übertragene Gegenleistung beinhaltet u.a. Vorteile aus Umsatzwachstum und künftigen Marktentwicklungen. Diese Vorteile, die nicht getrennt vom Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert werden können, ergeben in ihrer Summe den o.g. Geschäfts- oder Firmenwert.

Die Beauty Now GmbH wurde am 16. Dezember 2015 durch die M1 Kliniken AG gegründet. Im Rahmen der Erstkonsolidierung ergaben sich keine Unterschiedsbeträge. Unternehmensgegenstand des Unternehmens ist der Besitz, Betrieb und die Verwaltung von Schönheitsinstituten, die Vermittlung und Zurverfügungstellung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Schönheits- und Gesundheitspflege sowie der Schönheits- und Gesundheitsvorsorge, die erlaubnisfreie Beratung von Heilpraktikern, medizinischem Fachpersonal und Kosmetik-Fachpersonal im Bereich der Kosmetik und ästhetischen Medizin, der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Immobilien, insbesondere von Immobilien im Gesundheitsbereich und der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Beteiligungen. Das Stammkapital beläuft sich dabei auf EUR 100.000,00.

Die Saname GmbH wurde am 22. Mai 2013 durch die M1 Kliniken AG gegründet. Im Rahmen der Erstkonsolidierung ergaben sich keine Unterschiedsbeträge. Unternehmensgegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, das Verwalten und Veräußern von eigenen und fremden Immobilien, insbesondere von Immobilien im Gesundheitsbereich sowie das Verwalten und Veräußern von Beteiligungen. Das Stammkapital beläuft sich dabei auf EUR 25.000,00.

Die M1 Aesthetics GmbH, die seit dem 6. Juli 2013 konsolidiert wird, ist im Bereich des Handels mit medizinischen Produkten und Medizintechnik tätig. Das Stammkapital der M1 Aesthetics GmbH beläuft sich auf EUR 25.000,00. Die M1 Aesthetics GmbH verfügt über einen eigenen Geschäftsbetrieb im Sinne

des IFRS 3. Nach Abzug des identifizierbaren Nettovermögens (Vermögenswerte abzüglich Verbindlichkeiten) hat sich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 7.913 ergeben. Die übertragene Gegenleistung beinhaltet u.a. Vorteile aus erwarteten Synergien, Umsatzwachstum und künftigen Marktentwicklungen. Diese Vorteile, die nicht getrennt vom Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert werden können, ergeben in ihrer Summe den o.g. Geschäfts- oder Firmenwert.

Die Sanabona GmbH wurde am 18. Juli 2017 durch die M1 Med Beauty Berlin GmbH gegründet. Im Rahmen der Erstkonsolidierung ergaben sich keine Unterschiedsbeträge. Unternehmensgegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, das Verwalten und Veräußern von Immobilien, insbesondere von Immobilien im Gesundheitsbereich sowie der Erwerb, das Verwalten und Veräußern von Beteiligungen. Das Stammkapital beläuft sich dabei auf EUR 25.000,00.

Die Sanawert GmbH wurde am 18. Juli 2017 durch die M1 Med Beauty Berlin GmbH gegründet. Im Rahmen der Erstkonsolidierung ergaben sich keine Unterschiedsbeträge. Unternehmensgegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, das Verwalten und Veräußern von Immobilien, insbesondere von Immobilien im Gesundheitsbereich sowie der Erwerb, das Verwalten und Veräußern von Beteiligungen. Das Stammkapital beläuft sich dabei auf EUR 25.000,00.

Die Sanaselect GmbH wurde am 18. Juli 2017 durch die M1 Med Beauty Berlin GmbH gegründet. Im Rahmen der Erstkonsolidierung ergaben sich keine Unterschiedsbeträge. Unternehmensgegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, das Verwalten und Veräußern von Immobilien, insbesondere von Immobilien im Gesundheitsbereich sowie der Erwerb, das Verwalten und Veräußern von Beteiligungen. Das Stammkapital beläuft sich dabei auf EUR 25.000,00.

Die Sanaestate GmbH wurde am 18. Juli 2017 durch die M1 Med Beauty Berlin GmbH gegründet. Im Rahmen der Erstkonsolidierung ergaben sich keine Unterschiedsbeträge. Unternehmensgegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, das Verwalten und Veräußern von Immobilien, insbesondere von Immobilien im Gesundheitsbereich sowie der Erwerb, das Verwalten und Veräußern von Beteiligungen. Das Stammkapital beläuft sich dabei auf EUR 25.000,00.

Bei den offen ausgewiesenen Finanzanlagen handelt es sich u. a. um Eigenkapitalinstrumente börsennotierter Gesellschaften.

Die Beteiligungsquoten an den konsolidierten Tochtergesellschaften stellen sich zum Stichtag wie folgt dar:

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil in %
M1 Med Beauty Berlin GmbH	Berlin	100%
BEAUTY Now GmbH	Berlin	100%
Saname GmbH	Schönefeld	100%
M1 Aesthetics GmbH	Schönefeld	100%
Sanabona GmbH*	Berlin	100%
Sanawert GmbH*	Berlin	100%
Sanaselect GmbH*	Berlin	100%
Sanaestate GmbH*	Berlin	100%

*direkt über die M1 Med Beauty Berlin GmbH als alleinige Gesellschafterin

3 Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse aller Konzernunternehmen sind auf Basis einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechend IFRS 10.B92 auf den Stichtag der M1 Kliniken AG (Mutterunternehmen) aufgestellt. Das Geschäftsjahr der M1 Kliniken AG und ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung, die einen finanziellen Vermögenswert oder eine finanzielle Schuld darstellen, werden in Übereinstimmung mit IAS 39 in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet, und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Bei jedem Unternehmenszusammenschluss werden die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet.

Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden zum großen Teil als Aufwand erfasst. Erwirbt der Konzern ein Unternehmen, beurteilt er die geeignete Klassifizierung und Designation der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und am Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen.

Der **Geschäfts- oder Firmenwert** wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gegenleistung über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss erwartungsgemäß profitieren werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden.

Wenn ein Geschäfts- oder Firmenwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet wurde und ein Geschäftsbereich dieser Einheit veräußert wird, wird der dem veräußerten Geschäftsbereich zuzurechnende Geschäfts- oder Firmenwert als Bestandteil des Buchwerts des Geschäftsbereichs bei der Ermittlung des Ergebnisses aus der Veräußerung dieses Geschäftsbereichs berücksichtigt. Der Wert des veräußerten Anteils des Geschäfts- oder Firmenwerts wird auf der Grundlage der relativen Werte des veräußerten Geschäftsbereichs und des verbleibenden Teils der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt.

Forderungen und Schulden zwischen den konsolidierten Gesellschaften sowie konzerninterne Umsatzerlöse, andere konzerninterne Erträge sowie die entsprechenden Aufwendungen werden konsolidiert. Zwischenergebnisse werden eliminiert.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge wurden Steuerabgrenzungen nach IAS 12 insoweit vorgenommen, als sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder ausgleicht.

4 Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind teilweise Annahmen getroffen und Schätzwerte verwendet worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen ausgewirkt haben. Die tatsächlichen Werte können zu einem späteren Zeitpunkt in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Entsprechende Änderungen würden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam. Alle Annahmen und Schätzungen werden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln.

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden übt der Vorstand Ermessensentscheidungen aus.

Wertminderung der Firmenwerte und langfristigen Vermögenswerte

Die M1 Kliniken AG testet jährlich die Werthaltigkeit der Firmenwerte und anderer langfristiger Vermögenswerte auf Grundlage der Vorschriften des IAS 36. Basis für den Werthaltigkeitstest ist der Vergleich zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes („carrying amount“) und dem erzielbaren Betrag, der aus dem Vermögenswert bzw. der Gruppe von Vermögenswerten oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erwirtschaftet werden kann.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert.

Die **Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte** von Vermögenswerten und Schulden basiert auf Beurteilungen des Managements.

Die vom Management verwendeten Grundlagen für die Beurteilung der **Angemessenheit der Wertberichtigungen** auf Forderungen sind die Fälligkeitsstruktur der Forderungssalden, die Bonität der Kunden sowie Veränderungen der Zahlungsbedingungen. Bei einer Verschlechterung der Finanzlage der Kunden kann der Umfang der tatsächlich vorzunehmenden Ausbuchungen den Umfang der erwarteten Ausbuchungen übersteigen.

Für jedes Besteuerungssubjekt ist die **erwartete tatsächliche Ertragsteuer** zu berechnen, und die temporären Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen dem IFRS-Konzernabschluss und dem steuerrechtlichen Abschluss sind zu beurteilen. Soweit temporäre Differenzen vorliegen, führen diese Differenzen grundsätzlich zum Ansatz von aktiven und passiven latenten Steuern im Konzernabschluss. Das Management muss bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern Beurteilungen treffen. Aktive latente Steuern werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Die Nutzung aktiver latenter Steuern hängt von der Möglichkeit ab, im Rahmen der jeweiligen Steuerart ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erzielen.

Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern sind verschiedene Faktoren heranzuziehen, wie z.B. Ertragslage der Vergangenheit, operative Planungen und Steuerplanungsstrategien. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab oder sind diese Schätzungen in künftigen Perioden anzupassen, könnten diese nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens, Finanz- und Ertragslage haben. Kommt es zu einer Änderung der Werthaltigkeitsbeurteilung bei aktiven latenten Steuern, sind die angesetzten aktiven latenten Steuern erfolgswirksam abzuwerten.

5 Angaben zu den Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung der Abschlüsse der zugehörigen Konzernunternehmen werden Geschäftsvorfälle, die auf andere Währungen als die funktionale Währung (Euro) des Konzernunternehmens lauten, mit den am Tag der Transaktion gültigen Kursen umgerechnet. Zum Bilanzstichtag werden sämtliche monetären Posten in Fremdwährung zum gültigen Stichtagskurs umgerechnet. Nicht monetäre Posten in Fremdwährung, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind mit den Kursen umzurechnen, die zum Zeitpunkt der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert Gültigkeit hatten.

Liquide Mittel und Finanzmittelfonds

Liquide Mittel umfassen Barmittel, Festgeldeinlagen mit Restlaufzeiten bis zu drei Monaten und Sichteinlagen, die alle mit ihren Nominalwerten erfasst sind. Der Finanzmittelfonds, der in der Cashflow-Rechnung ausgewiesen wird, ist entsprechend der Zahlungsmitteldisposition der Gesellschaft definiert und ist mit den liquiden Mitteln identisch. Beschränkt verfügbare Mittel mit Restlaufzeiten über drei Monate werden unter den Sonstigen Vermögenswerten erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden grundsätzlich in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen,
- Derivate, die die Voraussetzungen des Hedge Accounting erfüllen,
- Wertpapiere des Anlagevermögens.

Bei der erstmaligen Erfassung eines finanziellen Vermögenswertes wird dieser mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen; Transaktionskosten werden einbezogen. Die Bilanzierung der finanziellen Vermögenswerte aus dem üblichen Kauf und Verkauf erfolgt zum Handelstag.

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertberichtung für Wertminderungen bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung sämtlicher Disagios und Agios bei Erwerb berechnet und beinhalten sämtliche Gebühren, die ein integraler Teil des Effektivzinssatzes und der Transaktionskosten sind.

Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind, sowie im Rahmen von Amortisationen.

Finanzielle Vermögenswerte werden zum Bilanzstichtag auf Wertminderung überprüft.

Ist es wahrscheinlich, dass bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerten die Gesellschaft nicht alle laut Vertragsbedingungen fälligen Beträge von Darlehen oder Forderungen eintreiben kann, so wird eine Wertminderung oder Wertberichtigung auf Forderungen ergebniswirksam erfasst. Eine zuvor aufwandswirksam erfasste Wertminderung wird ertragswirksam korrigiert, wenn die nachfolgende teilweise Werterholung (bzw. Verringerung der Wertminderung) objektiv messbar ist. Eine Werterhöhung wird jedoch nur insoweit erfasst, als sie den Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten nicht übersteigt.

Ausbuchung / Wertminderung

Finanzielle Vermögenswerte oder ein Teil eines finanziellen Vermögenswertes werden dann ausgebucht, wenn die M1 Klinken AG die Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte, aus denen der Vermögenswert besteht, verliert. Am Bilanzstichtag wird ermittelt, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts vorliegt. Gibt es einen objektiven Hinweis, dass eine Wertminderung bei mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Krediten und Forderungen eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Verlustes als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle), abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes (d. h. dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Zinssatz).

Der Buchwert des Vermögenswertes ist entweder direkt oder unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos zu reduzieren. Der Verlustbetrag ist ergebniswirksam zu erfassen. Die M1 Kliniken AG stellt zunächst fest, ob ein objektiver Hinweis auf Wertminderung bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen bedeutsam sind, und bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen nicht bedeutsam sind, individuell oder gemeinsam besteht. Stellt der Konzern fest, dass für einen einzeln untersuchten finanziellen Vermögenswert, sei er bedeutsam oder nicht, kein objektiver Hinweis auf Wertminderung besteht, nimmt er den Vermögenswert in eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte mit vergleichbaren Ausfallrisikoprofilen auf und untersucht sie gemeinsam auf Wertminderung. Vermögenswerte, die einzeln auf Wertminderung untersucht werden und für die eine Wertberichtigung neu bzw. weiterhin erfasst wird, werden nicht in eine gemeinsame Wertminderungsbeurteilung einbezogen.

Saldierung von aufrechenbaren Forderungen und Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden so saldiert, dass nur der Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen wird. Dies geschieht erst dann, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf aktiven Märkten gehandelt werden, wird durch den am Berichtsstichtag notierten Marktpreis oder öffentlich notierten Preis (vom Käufer gebotener Geldkurs bei Long-Position und Briefkurs bei Short-Position) ohne Abzug der Transaktionskosten bestimmt.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf keinem aktiven Markt gehandelt werden, wird unter Anwendung geeigneter Bewertungsverfahren ermittelt.

Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Verwendung von Discounted-Cashflow-Methoden und anderer Bewertungsmodelle.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten im Wesentlichen deren Buchwerten entsprechen.

Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, die für die Herstellung von Vorräten bestimmt sind, werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bewertet und nicht auf einen unter ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegenden Wert abgewertet, wenn die Fertigerzeugnisse, in die sie eingehen, voraussichtlich zu den Herstellungskosten oder darüber verkauft werden können. Dabei sind noch anfallende Verkaufskosten zu berücksichtigen. Wenn jedoch ein Preisrückgang für diese Stoffe darauf hindeutet, dass die Herstellungskosten der Fertigerzeugnisse über dem Nettoveräußerungswert liegen werden, werden die Stoffe auf den Nettoveräußerungswert abgewertet.

Unfertige Erzeugnisse und Fertigerzeugnisse sind zu Herstellungskosten oder zum niedrigeren Marktwert bewertet. Die Herstellungskosten umfassen die direkten Personalkosten, Materialkosten und den zurechenbaren Anteil der Produktionsgemeinkosten. Sie werden auf Basis einer Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung ermittelt. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Veraltete Artikel und solche mit geringem Umschlag werden angemessen wertberichtigt.

Laufende und latente Steuern

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Latente Steuern werden unter Verwendung der Verbindlichkeitenmethode für alle temporären Differenzen zwischen steuerlichen Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden und den jeweiligen IFRS-Konzernbuchwerten angesetzt. Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Die Ermittlung der latenten Steuern beruht auf einem Körperschaftsteuersatz von 15,0 % (zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer).

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang angesetzt, in dem eine steuerliche Vorteilsnahme aus der Verrechnung mit steuerlichen Gewinnen wahrscheinlich ist.

Latente Steuerverbindlichkeiten im Zusammenhang mit temporären Differenzen bei Beteiligungen an Tochterunternehmen werden grundsätzlich angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht wahrscheinlich ist.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Fremdkapitalzinsen, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden aktiviert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Fremdkapitalzinsen aktiviert. Bei Abgängen des Sachanlagevermögens werden die historischen Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht und ein Gewinn oder Verlust aus dem Anlageabgang erfolgswirksam erfasst.

Sofern erforderlich, verringern Wertminderungen die (fortgeführten) Anschaffungskosten. Eine Neubewertung des Sachanlagevermögens entsprechend dem nach IAS 16 bestehenden Wahlrecht erfolgte nicht.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear. Die Abschreibungen entsprechen dem Verlauf des Verbrauchs des künftigen wirtschaftlichen Nutzens. Die Sachanlagen und die immateriellen Vermögenswerte werden linear über unterschiedliche Nutzungsdauern (drei bis 15 Jahre) abgeschrieben.

Im Falle, dass der Buchwert den voraussichtlich erzielbaren Betrag übersteigt, wird entsprechend IAS 36 eine Wertminderung auf diesen Wert vorgenommen. Der erzielbare Betrag bestimmt sich aus dem Nettoverkaufserlös oder – falls höher – dem Barwert des geschätzten zukünftigen Cashflows aus der Nutzung des Vermögenswertes.

Die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden werden regelmäßig überprüft, um eine Übereinstimmung des wirtschaftlichen Nutzens mit der Abschreibungsdauer zu gewährleisten.

Immaterielle Vermögenswerte

Die M1 Kliniken AG aktiviert immaterielle Vermögenswerte, wenn sich der Vermögenswert auf Grund von in der Vergangenheit liegenden Ereignissen im wirtschaftlichen Eigentum der Gesellschaft befindet, wenn anzunehmen ist, dass ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus diesem Vermögenswert dem Unternehmen zufließt, wenn die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig gemessen werden können. Diese Vorgehensweise findet Anwendung, wenn ein immaterieller Vermögenswert extern erworben wird.

(a) Software

Software wird mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert ausgewiesen, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von drei bzw. vier Jahren linear abgeschrieben.

(b) Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich aus dem Überschuss der übertragenen Gesamtgegenleistung und des Betrags der Anteile ohne beherrschenden Einfluss auf die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns ergeben.

Unabhängig davon, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, wird jährlich der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, zu welcher der Firmenwert gehört, ermittelt. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, so wird eine Wertberichtigung vorgenommen. Liegt der erzielbare Wert nur um 10 Prozent über dem Buchwert, wird über eine Sensitivitätsrechnung ein theoretisches Wertberichtigungspotential ermittelt. Hierzu wird sowohl das zugrunde gelegte Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) um 10 Prozent reduziert, als auch der risikolose Basiszinssatz um 1 Prozentpunkt angehoben und die Auswirkungen auf den aktivierten Firmenwert ermittelt.

(c) Wertminderung von langfristigen Vermögenswerten

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden im Hinblick auf eine mögliche Wertminderung immer dann geprüft, wenn auf Grund von Ereignissen oder Änderungen der äußeren Umstände Anhaltspunkte dafür bestehen, dass der für den Vermögenswert am Abschlussstichtag erzielbare Wert dauerhaft unter seinem Buchwert liegt, oder wenn eine jährliche Überprüfung auf Wertminderung erforderlich ist (Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht genutzt werden). Sofern der Buchwert eines Vermögenswertes den niedrigeren beizulegenden Wert übersteigt, wird bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, die zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt worden sind, eine Wertminderung erfasst. Der erzielbare Wert ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht dem durch einen Verkauf des Vermögenswertes in einer marktüblichen Transaktion zwischen sachverständigen Parteien erzielbaren Betrag.

Der Nutzungswert entspricht dem Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der dauerhaften Nutzung eines Vermögenswertes und seiner Veräußerung am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu schätzen oder, falls dies nicht möglich ist, für die kleinste identifizierbare Cash generierende Einheit.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden gemäß IAS 28 („Anteile an assoziierten Unternehmen") nach der Equity-Methode bewertet. Ausgehend von den Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert jährlich um die anteiligen Ergebnisse, ausgeschüttete Dividenden und sonstige Veränderungen im Eigenkapital der assoziierten Gesellschaften erhöht bzw. vermindert, soweit diese auf die Anteile der M1 Kliniken AG bzw. auf deren einbezogene Tochterunternehmen entfallen. Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen werden außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet.

Rückstellungen

Rückstellungen werden in Übereinstimmung mit IAS 37 für Verpflichtungen ausgewiesen, die ihrer Fälligkeit oder ihrer Höhe nach ungewiss sind. Eine Rückstellung ist ausschließlich dann anzusetzen, wenn:

- der Gesellschaft aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) entstanden ist,
- es wahrscheinlich ist (d.h. mehr dafür als dagegen spricht), dass zur Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen erforderlich ist und
- eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Der als Rückstellung erfasste Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der zum Bilanzstichtag bestehenden Verpflichtung dar, d.h. der Betrag, den das Unternehmen bei zuverlässiger Betrachtung zur Erfüllung der Verpflichtung am Bilanzstichtag oder zu ihrer Übertragung auf eine dritte Partei an diesem Tag zahlen müsste.

Langfristige Rückstellungen werden mit einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, sofern der Effekt hieraus wesentlich ist. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Finanzaufwand erfasst.

Als Eventualschulden werden im Anhang die Verbindlichkeiten ausgewiesen, die aus einer möglichen Verpflichtung auf Grund eines vergangenen Ereignisses resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse bedingt ist, die nicht vollständig in der Kontrolle des Unternehmens stehen. Eventualschulden können auch aus einer gegenwärtigen Verpflichtung entstehen, die auf vergangenen Ereignissen beruht, jedoch nicht erfasst wurde, weil:

- der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen mit der Erfüllung dieser Verpflichtung nicht wahrscheinlich ist; oder
- die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann.

Wenn die Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen für die Gesellschaft gering ist, wird keine Eventualschuld offen gelegt.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten
- sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Die im Konzernabschluss der M1 Kliniken AG ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten wurden als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert.

Bei der erstmaligen Erfassung einer finanziellen Verbindlichkeit werden diese mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen; Transaktionskosten werden mit einbezogen. Nach der erstmaligen Erfassung werden verzinsliche Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden im Rahmen der Amortisation mittels der Effektivzinsmethode sowie im Fall der Ausbuchung erfolgswirksam erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden nicht mehr ausgewiesen, wenn diese getilgt sind, das heißt, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Umsatzrealisierung

Umsätze werden in Übereinstimmung mit IAS 18 realisiert, wenn die folgenden Bedingungen kumulativ erfüllt sind:

- M1 hat die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse verbunden sind, auf den Käufer übertragen.
- Es verbleibt weder ein fortdauerndes Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit dem wirtschaftlichen Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Beherrschung über die verkauften Gegenstände und Rechte.
- Die Höhe der Erlöse kann verlässlich bestimmt werden.
- Es ist hinreichend wahrscheinlich, dass dem Unternehmen der wirtschaftliche Nutzen aus dem Verkauf zufließen wird.
- Die in Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten können verlässlich bestimmt werden.

In Übereinstimmung mit dem in IAS 18 beschriebenen Prinzip der Periodenabgrenzung werden Erträge und Aufwendungen, die sich auf dieselbe Transaktion oder dasselbe sonstige Ereignis beziehen, gleichzeitig erfasst.

Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge werden erfasst, wenn der wirtschaftliche Nutzen aus der Transaktion verlässlich bestimmbar und während der Betriebsperiode zugeflossen ist.

Zinserträge

Zinsen werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswertes erfasst.

6 Erläuterungen zur Konzernbilanz

Liquide Mittel und Finanzmittelfonds

Liquide Mittel umfassen Barmittel, Festgeldeinlagen mit Restlaufzeiten bis zu drei Monaten und Sichteinlagen, die alle mit ihren Nominalwerten erfasst sind.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**, die sich insgesamt auf TEUR 9.188 (Vorjahr: TEUR 6.841) belaufen, sind unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Im Geschäftsjahr 2017 beliefen sich die Wertberichtigungen auf TEUR 22 (Vorjahr: TEUR 2). In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 770 enthalten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Aufgrund der kurzen Laufzeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Bei den Vorräten handelt es sich ausschließlich um Fertige Erzeugnisse und Waren, die zum Verkauf im gewöhnlichen Geschäftsbetrieb gehalten werden. Einen Ab- bzw. Zuschreibungsbedarf i. S. des IAS 2.28 – 2.33 gab es im Geschäftsjahr 2017 nicht.

Die Entwicklung der **Sachanlagen** sowie der **immateriellen Vermögenswerte** wird in der Anlage 3, „Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2017“ dargestellt.

Ein **Geschäfts- oder Firmenwert**, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, darf nicht abgeschrieben werden. Stattdessen hat der Erwerber ihn zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zuzuordnen und gemäß IAS 36 auf Wertminderung zu prüfen, und zwar einmal jährlich oder häufiger, falls Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte.

Wenn der erzielbare Betrag einer Zahlungsmittel generierenden Einheit kleiner als ihr Buchwert ist, ist der Wertminderungsaufwand zunächst dem Buchwert des der Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes und dann anteilig den anderen Vermögenswerten zuzuordnen. Jeglicher Wertminderungsaufwand des Geschäfts- oder Firmenwertes wird direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in künftigen Perioden nicht aufgeholt werden. Der in der Konzernbilanz ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert von TEUR 8.029 wurde zu TEUR 116 der M1 Med Beauty Berlin GmbH und zu TEUR 7.913 der M1 Aesthetics GmbH als zahlungsmittelgenerierende Einheit zugeordnet.

Unter den **Finanzanlagen** werden u. a. Eigenkapitalinstrumente börsennotierter Gesellschaften bilanziert. Die Aktien wurden der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Wert“ zugeordnet. Die Folgebewertung der Eigenkapitalinstrumente erfolgt zum Kurswert des jeweiligen Stichtags. Die Ergebnisse aus dieser Kategorie sind im sonstigen betrieblichen Ertrag erfolgswirksam erfasst worden. Die in den Finanzanlagen gehaltenen Beteiligungen sind erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die kurzfristigen **Rückstellungen** betreffen Steuerrückstellungen, Abschluss- und Prüfungskosten der einbezogenen Gesellschaften, Rückstellungen für Personalkosten, Rechts- und Beratungskosten sowie sonstige Rückstellungen.

	01.01.2017	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2017
Rückstellungen	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Steuern	496	-494	0	715	717
Prüfungs- und Jahres-abschlusskosten	99	-22	-77	100	100
Personal / Urlaubsansprüche	21	0	0	84	105
Sonstige	26	-26	0	16	16
INSGESAMT	27	0	0	28	55
	669	-542	-77	943	993

Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten und die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten** sind zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Finanzinstrumente wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten belaufen sich auf TEUR 32 (Vorjahr: TEUR 17).

Latente Steuerschulden: Für alle zu versteuernden temporären Differenzen wird eine latente Steuerschuld bilanziert, es sei denn, die latente Steuerschuld erwächst aus einem Geschäfts- oder Firmenwert, für den eine Abschreibung steuerlich nicht absetzbar ist, oder dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst.

Eine Verrechnung aktiver und passiver latenter Steuern wird nur vorgenommen, wenn ein Rechtsanspruch zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche und tatsächlicher Steuerschulden besteht und sich die latenten Steueransprüche und -schulden auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Behörde für dasselbe Steuersubjekt erhoben werden.

Zum Stichtag wurden keine aktiven latenten Steuern ausgewiesen.

Im Zusammenhang mit der Fair Value-Bewertung vorhandener Finanzinstrumente war es erforderlich, latente Steuern zu passivieren. Der Betrag, um den die nach Fair Value bewerteten IFRS-Wertansätze die Steuerbilanzwerte übersteigen, beträgt TEUR 4. Unter Anwendung des Effektivsteuersatzes von 30,175 % und anderer Komponenten ergibt sich eine zu passivierende latente Steuerschuld in Höhe von TEUR 1.

In Verbindung mit der Kapitalerhöhung wurden direkt zuordenbare Aufwendungen der Kapitalrücklage hinzugeführt. Daraus ergibt sich eine Abweichung der steuerlichen Wertansätze mit den Wertansätzen nach IFRS in Höhe von TEUR 1.081. Die darauf entfallende zu passivierende Steuerschuld beträgt TEUR 326 und wurde ebenfalls in die Kapitalrücklage eingestellt.

Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 16.500.000,00 ist eingeteilt in 16.500.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je EUR 1,00. Im Oktober 2017 wurde eine Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital von 2015 durchgeführt. Die neuen Aktien wurden mit einem Bezugspreis von 11,00 EUR ausgegeben. Der Differenzbetrag des Erlöses zum Nennwert wurde vollständig in die Kapitalrücklage eingestellt. Aufwendungen im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung wurden gemäß IAS 32 von der Kapitalrücklage abgesetzt. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juli 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 01. Juli 2020 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um nunmehr höchstens EUR 6.000.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015).

Zur Entwicklung und Zusammensetzung des Eigenkapitals wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

7 Anlagespiegel

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Tabelle „Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2017" dargestellt; vgl. Anlage 3.

8 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen liegen im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs.

9 Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Grundsätze der Ertragsrealisierung

Bei den **Umsatzerlösen** in Höhe von insgesamt TEUR 47.195 (Vorjahr: 35.955) handelt es sich im Wesentlichen um Erlöse aus dem Verkauf von Arzneimitteln und Medizinprodukten sowie ärztliche Leistungen im Bereich der ästhetischen Medizin.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** belaufen sich auf TEUR 261 (Vorjahr: TEUR 5.428) und stammen im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen, Erträgen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sowie Versicherungsentschädigungen.

Der **Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen**, der sich insgesamt auf TEUR 28.698 (Vorjahr: TEUR 27.939) beläuft, enthält u. a. sämtliche Aufwendungen, die im Zusammenhang mit dem Einkauf von Arzneimitteln entstanden sind. Daneben sind Aufwendungen für bezogene Leistungen im Bereich der ästhetischen Medizin enthalten.

Die **Personalkosten** erhöhten sich auf Grund der Expansion auf insgesamt TEUR 7.168 (Vorjahr: TEUR 3.802).

Die **Abschreibungen** enthalten planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 461 (Vorjahr: TEUR 288). Die Sachanlagen und die immateriellen Vermögenswerte werden linear über unterschiedliche Nutzungsdauern (drei bis 15 Jahre) abgeschrieben.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen**, die sich insgesamt auf TEUR 5.413 (Vorjahr: TEUR 4.989) belaufen, verteilen sich auf eine Vielzahl von Einzelpositionen, wie z.B. Miete, Werbe- und Reisekosten, Verpackungsmaterial, Frachtkosten, Versicherungsprämien, Fremdarbeiten, Rechts- und Beratungskosten sowie Jahresabschluss- und Prüfungskosten.

Die **sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge** beinhalten Zinserträge in Höhe von insgesamt TEUR 175 (Vorjahr: TEUR 140). Die Zinsen resultieren aus der Vergabe von Darlehen bzw. aus der Anlage von liquiden Mitteln bei deutschen Kreditinstituten.

Bei **den Zinsen und ähnliche Aufwendungen**, die sich insgesamt auf TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 14) belaufen, handelt es sich im Wesentlichen um Zinsen, die für gewährte Darlehen in Rechnung gestellt wurden.

Die **Steuern vom Einkommen und Ertrag** belaufen sich auf TEUR 1.576 (Vorjahr: TEUR 476).

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt wie im Vorjahr unter Verwendung unterschiedlicher Effektivsteuersätze. Unter Hinweis auf IAS 12.81 c ergeben sich die folgenden Steuersätze:

Gesetzlicher Effektivsteuersatz für Gesellschaften mit Sitz in	in %
Berlin	30,175
Schönefeld	24,225

Der gesetzliche Effektivsteuersatz beinhaltet die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag (Effektivsatz: 15,825 %) sowie die Gewerbesteuer (Effektivsätze: Berlin mit 14,350 % / Schönefeld mit 8,400 %).

Bei den **sonstigen Steuern** handelt es sich u. a. um Kfz-Steuer.

10 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Jahresüberschusses durch die Anzahl der ausgegebenen Aktien. Nach IAS 33.19 ist bei der Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie die Anzahl der Stammaktien der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während der Periode im Umlauf gewesenen Stammaktien zu verwenden. Verwässerungseffekte sind nicht zu berücksichtigen.

Der gewichtete Durchschnitt der während der Periode im Umlauf gewesenen Stammaktien ermittelt sich wie folgt:

Zeitraum	Anzahl Stammaktien	Gewichtung	Gewichtetet Anteil
01.Januar – 08. Oktober 2017	15.000.000	277/365	11.383.562
09. Oktober – 31. Dezember 2017	16.500.000	88/365	3.978.082

	2017	2016
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Jahresüberschuss	5.777.971,23	5.007.460,28
Anzahl der Aktien (gewichteter Durchschnitt)	15.361.644	15.000.000
Ergebnis je Aktie	0,38	0,33

11 Angaben über Mitglieder der Unternehmensorgane

Vorstand

Familienname	Vorname	Funktion/Beruf	Vertretungsbefugnis
Brenske	Patrick	Kaufmann	Alleinvertretungsberechtigt
Dr. von Horstig	Walter	Kaufmann	Gemeinschaftlich ab 01.10.2017

Aufsichtsrat

Familienname	Vorname	Beruf	Funktion	
Dr. Pahl	Christian	Kaufmann	Vorsitzender	bis 27.06.2017
Dr. Wahl	Albert	Wirtschaftsingenieur	Stellvertretender Vorsitzender	bis 27.06.2017
			Vorsitzender	ab 27.06.2017
Prof. Dr. Dr. Meck	Sabine	Hochschullehrerin	Mitglied	
Zimdars	Uwe	Kaufmann	Stellvertretender Vorsitzender	ab 27.06.2017

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betrugen im Geschäftsjahr 2017 TEUR 27,5 (Vorjahr: TEUR 25). Forderungen gegen Mitglieder des Aufsichtsrates bestehen nicht.

12 Mitarbeiterzahl

In der M1 Kliniken-Gruppe wurden im Berichtszeitraum durchschnittlich 149 Arbeitnehmer (Vorjahr: 74 Arbeitnehmer) beschäftigt.

13 Angaben zu Finanzinstrumenten nach IFRS 7

Nachstehend erfolgt eine Analyse von nach Bewertungskategorien aufgegliederten Erträgen aus Finanzinvestitionen in finanzielle Vermögenswerte:

	2017	2016
Erträge Kategorie	TEUR	TEUR
Forderungen	175	140
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	4	4.652

Nachstehend erfolgt eine Analyse von nach Bewertungskategorien aufgegliederten Aufwendungen aus Finanzinvestitionen in finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten.

	2017	2016
Aufwendungen Kategorie	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden	-8	-14

Die Aufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten betreffen Zinsaufwendungen.

Risikomanagementpolitik und Sicherungsmaßnahmen

Das Risikomanagementsystem der M1 Kliniken-Gruppe hat das Ziel, alle bedeutenden Risiken und deren Ursachen frühzeitig zu erkennen und zu erfassen, um finanzielle Verluste, Ausfälle oder Störungen zu vermeiden.

Das Vorgehen stellt sicher, dass geeignete Gegenmaßnahmen zur Risikovermeidung umgesetzt werden können. Im Wesentlichen handelt es sich um ein Früherkennungssystem, das der Überwachung der Liquidität und der Ergebnisentwicklung dient.

Die Risikomanagementpolitik wird im Wesentlichen durch den Vorstand der M1 Kliniken AG abgedeckt. Die Controllingabteilungen der M1 Med Beauty Berlin GmbH und der M1 Aesthetics GmbH, die dabei unterstützend mitwirken, überwachen dazu die operativen Erfolge und können somit Planabweichungen rechtzeitig erkennen. Die jeweiligen Verantwortlichen der Fachabteilungen entscheiden falls notwendig gemeinsam mit dem Vorstand über die angemessene Strategie bei der Steuerung der Risiken.

Die M1 Kliniken-Gruppe ist allgemein Risiken ausgesetzt, die sich aus der Veränderung von Rahmenbedingungen durch die Gesetzgebung oder aus anderen Vorschriften ergeben können. Sollten sich jedoch derartige Veränderungen ergeben, treten sie in den meisten Fällen nicht plötzlich und überraschend auf, so dass i. d. R. ausreichend Reaktionszeit besteht, um auf Veränderungen zu reagieren.

Kapitalrisikomanagement, Fremdkapital- und Zinsänderungsrisiko

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Das Eigenkapital beträgt zum jeweiligen Abschlussstichtag:

	31.12.2017	31.12.2016
Eigenkapital	47.280 TEUR	30.257 TEUR
Bilanzsumme	50.569 TEUR	32.186 TEUR
Eigenkapitalquote	93,50 %	94,01 %

Der Konzern hat zur operativen Umsetzung seines Geschäftsmodells Fremdkapital aufgenommen.

Im Berichtszeitraum haben sich die Bankverbindlichkeiten von TEUR 14 auf insgesamt TEUR 215 erhöht. Aufgrund der geringen Bankverbindlichkeiten und des geringen Zinsniveaus sehen wir derzeit nur in begrenztem Umfang Zinsänderungsrisiken.

Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten unterliegen keinem Zinsänderungsrisiko, da keine Zinsen zu zahlen sind. Es handelt sich um kurzfristige Verbindlichkeiten.

Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	kurzfristig				
in TEUR	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige kurzfristige (finanzielle) Vermögenswerte	Liquide Mittel	Summe der Buchwerte	Beizulegende Zeitwerte
31.12.2017	9.188	4.218	14.687	28.093	28.093
31.12.2016	6.841	2.931	5.812	15.584	15.584

Die Summe der Buchwerte bzw. die beizulegenden Zeitwerte der erfolgswirksam bewerteten Finanzanlagen belaufen sich zum Stichtag auf insgesamt TEUR 8.763 (Vorjahr: TEUR 5.882).

Bei den in der vor- und nachstehenden Tabelle dargestellten Instrumenten betrachtet der Vorstand die Buchwerte in der Konzernbilanz als gute Näherung an deren beizulegende Zeitwerte.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	kurzfristig			langfristig	
in TEUR	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige finanzielle Verbindlich-keiten	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Summe der Buchwerte
31.12.2017	0	841	32	215	1.088
31.12.2016	14	601	17	0	632

Sonstige Preisrisiken

Sonstige Preisrisiken können sich aus steigenden Einkaufspreisen ergeben. Langfristige Lieferverträge und ähnliche Maßnahmen, die diese Risiken eingrenzen könnten, bestehen derzeit nicht. Der Abschluss solcher Verträge würde die erforderliche Flexibilität des Managements bei der Zusammenstellung des Produktportfolios, welches nachfragebezogen zusammengestellt wird, negativ beeinflussen.

Risiko aus dem Ausfall von Forderungen

Das Ausfallrisiko von Forderungen wird durch entsprechende Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gewürdigt. Das maximale Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte ist durch die Höhe der Buchwerte begrenzt.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Cashflows und Abstimmungen der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

In den folgenden Tabellen sind die erwarteten Cashflows der finanziellen Verbindlichkeiten (undiskontierte Tilgungs- und Zinszahlungen) zum 31. Dezember 2017 und zum 31. Dezember 2016 dargestellt:

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	Buchwert 31.12.2017 TEUR	Cashflow bis 1 Jahr TEUR	Cashflow > 1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Cashflow > 5 Jahre TEUR
Rückstellungen	993	993	0	0
Verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	215	0	215	0
Unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	873	873	0	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.206	1.206	0	0

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	Buchwert 31.12.2016 TEUR	Cashflow bis 1 Jahr TEUR	Cashflow > 1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Cashflow > 5 Jahre TEUR
Rückstellungen	674	669	4	0
Verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	14	14	0	0
Unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	618	618	0	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	623	623	0	0

Die unverzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten entfallen mit TEUR 841 (Vorjahr: TEUR 601) auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie mit TEUR 32 (Vorjahr: TEUR 17) auf die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Konzernkapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel der M1 Kliniken-Gruppe im Laufe der Berichtsjahre durch Mittelzu- und –abflüsse verändert haben. In dieser Kapitalflussrechnung, vgl. Anlage 5, sind die Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Finanzmittelfonds enthält kurzfristig verfügbare liquide Mittel in Höhe von TEUR 14.687 (Vorjahr: TEUR 5.812).

14 Angabe über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 „Related Party Disclosures“ kommen grundsätzlich Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, deren nahe Familienangehörige, nicht vollkonsolidierte Tochtergesellschaften sowie alle Gesellschaften, die zum Investmentkreis der MPH Health Care AG gehören, in Betracht. Zu Vorstand und Aufsichtsrat verweisen wir auf Abschnitt (10). Diese nahestehenden Unternehmen und Personen waren an keinen in ihrer Art oder Beschaffenheit unüblichen Transaktionen mit Gesellschaften des M1-Konzerns beteiligt. Alle Transaktionen zwischen den nahstehenden Unternehmen sind zu marktüblichen Bedingungen, wie unter fremden Dritten, abgeschlossen worden.

Resultieren aus Transaktionen mit diesen Gesellschaften Vermögenswerte oder Schuldposten, so werden diese unter den Sonstigen Vermögenswerten und Sonstigen Verbindlichkeiten geführt.

Folgende Geschäfte wurden mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt:

Forderungen / Verbindlichkeiten an / gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
Forderungen an nahestehende Rechtspersonen	**770**	**2.794**
gegenüber Unternehmen, die von Mehrheitsanteilseignern beherrscht werden	770	1.590
gegenüber Mehrheitsanteilseignern	0	0
gegenüber Aufsichtsräten	0	1.204
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Rechtspersonen	**1**	**44**
gegenüber Unternehmen, die von Mehrheitsanteilseignern beherrscht werden	1	1
gegenüber Mehrheitsanteilseignern	0	0
gegenüber Aufsichtsräten	0	43

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	**6.698**	**25.816**
an Unternehmen, die von Mehrheitsanteilseignern beherrscht werden	6.698	19.844
an Mehrheitsanteilseignern	0	8
an Aufsichtsräte	0	5.964
Empfangene Lieferungen und Leistungen	**10.065**	**777**
von Unternehmen, die von Mehrheitsanteilseignern beherrscht werden	10.065	777
von Aufsichtsräten	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**1**	**54**
von Unternehmen, die von Mehrheitsanteilseignern beherrscht werden	0	4
von Mehrheitsanteilseignern	1	0
von Aufsichtsräten	0	50

Weitere Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen bestanden im Geschäftsjahr 2017 nicht.

15 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum 3. April 2018 sind keine weiteren wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

16 Freigabe des Konzernabschlusses 2017 durch den Vorstand zur Veröffentlichung gemäß IAS 10.17

Der vorliegende Konzernabschluss berücksichtigt alle dem Vorstand bekannten Ereignisse bis zum 3. April 2018.

Berlin, den 3. April 2018

Patrick Brenske
(Vorstand)

Dr. Walter von Horstig
(Vorstand)

17 "Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den Aufsichtsrat und die Aktionäre der M1 Kliniken AG, Berlin:

Prüfungsurteile

Ich habe den nach IFRS aufgestellten Konzern-Jahresabschluss der M1 Kliniken AG – bestehend aus Konzernbilanz zum 31.12.2017, Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 01.01.2017 bis 31.12.2017, Konzernkapitalflussrechnung für die Zeit vom 01.01.2017 bis 31.12.2017, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für die Zeit vom 01.01.2017 bis 31.12.2017, Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2017, Konzernanhang (notes) für die Zeit vom 01.01.2017 bis 31.12.2017 sowie dem Konzernlagebericht – geprüft.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzern-Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS sowie den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017 und

- vermittelt der beigefügte Konzern-Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzern-Lagebericht in Einklang mit dem Konzern-Jahresabschluss, entspricht den IFRS bzw. den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

- Gemäß § 322 III 1 HGB erkläre ich, dass meine Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzern-Jahresabschlusses und des Konzern-Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Ich habe meine Prüfung des Konzern-Jahresabschlusses und des Konzern-Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Meine Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" meines Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Ich bin von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und habe meine sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Ich bin der Auffassung, dass die von mir erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zum Konzern-Jahresabschluss und zum Konzern-Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzern-Jahresabschluss und den Konzern-Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzern-Jahresabschlusses, der den IFRS sowie den deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vor-

schriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzern-Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzern-Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzern-Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzern-Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzern-Jahresabschluss in Einklang steht, den IFRS bzw. den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzern-Lageberichts in Übereinstimmung mit den IFRS bzw. den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzern-Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Meine Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzern-Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzern-Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der meine Prüfungsurteile zum Konzern-Jahresabschluss und zum Konzern-Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzern-Jahresabschlusses und Konzern-Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung übe ich pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahre meine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus:

- identifiziere und beurteile ich die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzern-Jahresabschluss und im Konzern-Lagebericht, plane und führe Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlange Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für mein Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinne ich ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzern-Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzern-Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteile ich die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehe ich Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls ich zu dem Schluss komme, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, bin ich verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzern-Jahresabschluss und im Konzern-Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, mein jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Ich ziehe meine Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum meines Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteile ich die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzern-Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzern-Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzern-Jahresabschluss unter Beachtung der IFRS sowie der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- beurteile ich den Einklang des Konzern-Lageberichts mit dem Konzern-Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

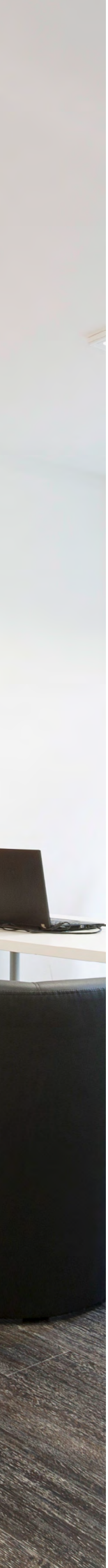
- führe ich Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzern-Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehe ich dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteile die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen gebe ich nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen."

Ich erörtere mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die ich während meiner Prüfung feststelle.

Der Prüfungsbericht wird gem. § 321 Abs. 5 HGB unter Berücksichtigung von § 32 WPO wie folgt unterzeichnet.

Berlin, 17. April 2018

Dipl.-Kfm. Harry Haseloff
Wirtschaftsprüfer



Quellen

1 Vgl. https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2018/01/PD18_011_811.html

2 Vgl. https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2018/02ZPD18_059_813.html

3 Vgl. www.dgpraec.de/pressemitteilungen - Pressemitteilung, vom 2. Juni 2016

4 Vgl. https://de.statista.com/statistik/daten/studie/244676/umfrage/haeufigste-schoenheitsoperationen-weltweit-nach-art-des-eingriffs/

5 Vgl. https://de.statista.com/statistik/daten/studie/244914/umfrage/haeufigste-schoenheitsoperationen-in-deutschland-nach-art-des-eingriffs/

6 Vgl. http://meyer-gattermann.de/trends-behandlungen

Glossar

AMNOG
Deutsches Gesetz zur Neuregelung des Arzneimittelmarktes. Zum 01.01.2011 in Kraft getreten.

Bilanzgewinn
Saldo aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres, Gewinn- oder Verlustvortrag und Ergebnisverwendung.

Botulinumtoxin
auch Botulinum-Neurotoxin oder Botulin. Der Name stammt aus dem Lateinischen (botulus = Wurst und toxin = Gift) und bezeichnet eine der giftigsten, aber auch wirksamsten therapeutischen Substanzen. Eingesetzt wird es bei Spastiken, Spannungskopfschmerz und Migräne, übermäßiger Schweißproduktion, in der kosmetischen Medizin zur Behandlung mimischer Falten u.v.m.

Cash Flow
Eine wirtschaftliche Messgröße, die etwas über die Liquidität eines Unternehmens aussagt. Stellt den während einer Periode erfolgten Zufluss an liquiden Mitteln dar.

EBIT
engl. bedeutet earnings before interest and taxes: der Gewinn vor Zinsen und Steuern. Sagt etwas über den betrieblichen Gewinn eines Unternehmens in einem bestimmten Zeitraum aus.

EBITDA
engl. bedeutet earnings before interest, taxes, depreciation and amortization: zum Ergebnis vor Zinsen und Steuern werden die Abschreibungen auf Wertgegenstände und immaterielle Vermögenswerte hinzuaddiert.

Hyaluronsäure
zählt zu den resorbierbaren Fillern. Hyaluronsäure ist eine wasserbindende, natürliche Zuckerverbindung, die in der jungen Haut in großen Mengen vorkommt und im Laufe des Lebens zunehmend abgebaut wird. In der ästhetischen Medizin wird es zum Volumenaufbau und bei tiefen Falten eingesetzt.

Dermalfiller
bezeichnen spezielle Füllsubstanzen zum Volumenaufbau von z.B. eingefallenen Wangen oder für die Vergrößerung von Lippen, die sich nach einiger Zeit biologisch wieder vollständig abbauen.

Zulassung
Eine behördlich erteilte Genehmigung, die erforderlich ist, um ein industriell hergestelltes, verwendungsfertiges Arzneimittel anbieten, vertreiben oder abgeben zu können.

Impressum

M1 Kliniken AG

Grünauer Straße 5
12557 Berlin

T: + 49 (0) 30 34 74 74 - 414
F: + 49 (0) 30 34 74 74 - 417

M: ir@m1-kliniken.de
W: www.m1-kliniken.de

Vorstand:
Patrick Brenske
Dr. Walter von Horstig

Aufsichtsrat:
Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Dr. Albert Wahl
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Uwe Zimdars
Mitglied des Aufsichtsrates:
Prof. Dr. Dr. Sabine Meck

Registergericht:
Amtsgericht Charlottenburg

Registernummer:
HRB 107637 B

Konzeption, Gestaltung und Realisierung:
M1 Kliniken AG
Investor Relations

Fotos:
M1 Kliniken AG
iStock
Fotolia

Kliniken AG

M1 Kliniken AG

Grünauer Straße 5
12557 Berlin

T: + 49 (0) 30 34 74 74 - 414
F: + 49 (0) 30 34 74 74 - 417

M: ir@m1-kliniken.de
W: www.m1-kliniken.de